

Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner
Herausgeber: Escher; Usteri
Band: 2 (1798-1799)

Rubrik: Vollziehungsdirektorium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der schweizerische Republikaner

herausgegeben

von Escher und Usterl

Mitgliedern der gesetzgebenden Räthe der helvetischen Republik.

Band II.

N^o. LXX.

Luzern, den 9. Hornung 1799.

Vollziehungsdirektorium.

Beschluß vom 10 Januar (betreffend denjenigen über die Liquidation der Zehenden und Bodenzinse vom 22 Nov.; s. Rep. St. XLV).

1) Alle durch den Beschluß vom 22. November angeordnete Geschäfte, die auf den 31. Januar beendet seyn sollten, können über diesen Zeitpunkt hinaus verschoben werden.

2) Der Zeitpunkt, auf welchen selbige in dem Sinne und nach den Verfügungen des Beschlusses beendet seyn sollen, ist unwiderrufflich auf den 31. künftigen Marzmonat festgesetzt, und alle Verwaltungskammern sollen eingeladen werden, sich darnach zu richten.

3) Dem Finanzminister ist aufgetragen, diesen Beschluß seines Ortes bekannt zu machen.

Schreiben des Vollziehungsdirektoriums der einen und untheilbaren helvetischen Republik, an den B. Massena, Oberbefehlshaber der fränkischen Armee in Helvetien.

Luzern den 15 Jenner 1799.

Bürger General!

Die Gemeinden des Distriktes Stäfa beklagten sich durch ihre Abgeordneten beim Direktorium, daß ihre Feinde sie vor euch, vor den helvetischen Autoritäten und vor dem Publikum darstellten als Leute, die vom Geiste des gefährlichsten Aufruhrs ergriffen wären; daß sie sich nun in Folge dieser Beschuldigungen mit einer Anzahl von Truppen belastet sehen, die keineswegs mit denen in andern Theilen des Kantons in irgend einem Ebenmas ständen. Sie bitten uns, durch unser Zeugniß den widrigen Eindruck auszuluschen, der durch die Beschuldigungen ihrer, in der Gemeinde eures Aufenthalts sehr zahlreichen Feinde, verursacht worden.

Wir sind dies Zeugniß der Wahrheit und der Freiheit schuldig, die Gemeinde Stäfa und die be-

nachbarten Gegenden derselben, waren in Helvetien die ersten, welche sich gegen die Mißbräuche der alten Regierung erklärten. Ihre republikanischen Gesinnungen, einmal durch die Gewalt der Waffen unterdrückt, entwickelten sich wieder mit neuer Kraft beim Ausbruch der Revolution. Sie sind es, welche dem durch die Franken bedrohten Bern zu Hilfe zu eilen verweigerten; sie sind es, welche mit eben diesen Franken zur Zuruckbringung der aufgewiegelten kleinen Kantone flogen, deren Grundsätze nicht die ihrigen waren. Seit jenen merkwürdigen Tagen haben sie niemals aufgehört, sich durch ein freies kräftiges Bekenntniß ihrer Unabhängigkeit an die neuen Grundsätze auszuzeichnen, nie aufgehört ihre Gesinnungen mit Wärme zu auern: für jene Grundsätze zu leben und für sie zu sterben!

Nach diesem Zeugniß hoffen wir, Bürger General, daß Ihr den bittenden Gemeinden die Erleichterung durch eine gleichere Vertheilung der Truppen gewähren werdet, wie sie gebeten haben. Unsere Verwendungs für sie ist dringend; sie sind derselben eben so würdig, als Euerer Gewogenheit.

Gruß und Achtung.

Der Präsident des Vollziehungsdirektoriums,
Clayre.

Im Namen des Direktoriums der Gen. Sec.
Mousson.

Schreiben des Generals Massena an die Munizipalitat der Gemeinde Zürich.

Zürich am 13 Pluviose im 7 J. d. Rep.

Seit meiner Ankunft in Helvetien haben Sie, Bürger Verwalter und Ihre Gemeinde, sich mir von keiner andern als vortheilhaften Seite gezeigt. Nicht nur hat kein einziger Bewohner Ihrer Gemeinde, mit denen ich übrigens nur seltenen Umgang habe, mich gegen die Gesinnungen anderer helvetischer Gemeinden einzunehmen gesucht; sondern nach dem einstimmigen Zeugniß, der in Ihrer Gemeinde befindlichen Garnison, sind meine Waffenbruder von Ihren Mitbürgern aufs freundschaftlichste aufgenommen und behandelt